

Landwirtschaftsamt

Kontakt: Maria Koch
Tel: 0751/85-6139
Mail: ma.koch@rv.de

Raueneggstraße 1/1
88212 Ravensburg
Zimmer 104

Datum: 28.03.2024

Warndienst Pflanzenbau KW 13

Bestandesführung von Wintergetreide im Frühjahr

Die Wintergetreidebestände im Landkreis sind sehr gut entwickelt und weisen, aufgrund der milden Temperaturen über Winter, eine eher hohe Bestandesdichte auf. Je nach Aussattermin und Aussaatstärke ist dies weniger oder mehr eine Herausforderung für die jetzige Bestandesführung. Die eingerechnete Vegetationsruhe, wie sie üblicherweise über Winter vorherrscht, ist nur teilweise oder gar nicht eingetreten. Die Weizenbestände sind weiterentwickelt als die Gerstenbestände.

Je nach Bestand empfiehlt es sich die Düngung an die Gegebenheiten anzupassen, sprich die Stickstoffmenge zu reduzieren und die Applikationstermine etwas nach hinten zu verlegen. Bereits gut entwickelte Seitentriebe bilden sich durch eine angepasste Düngestrategie jedoch nicht mehr zurück. Umso wichtiger ist es, sich auf die Standfestigkeit zu konzentrieren. Die Lageranfälligkeit wird bereits durch die Sortenwahl bestimmt, durch eine Düngung mit den Makro- und Mikronährstoffen Kalium, Silicium, Mangan, Bor und Kupfer kann dem effektiv gegengesteuert werden. Achten Sie bei Düngeplanung auf eine ausgewogene Versorgung der Kulturen mit den drei Hauptnährstoffen Stickstoff, Phosphor und Kali. Wenn möglich sollte auch bei jeder Stickstoffgabe die Richtige Menge an Schwefel mitgeliefert werden.



Abbildung 1: Aktuelle Bestände

Foto: Maria Koch

Weitere Mikronährstoffe wie Mangan, Silicium, Bor und Kupfer können bei Überfahrten mit der Pflanzenschutzspritze in Form von Flüssigdüngern mitgenommen werden. Achten Sie jedoch immer auf die Verträglichkeit mit den angewendeten Pflanzenschutzmitteln und „überreizen“ Sie die Spritzbrühe nicht. Sprich mischen Sie nicht drei verschiedene Spurennährstoffdünger und mehrere Pflanzenschutzmittel. Es empfiehlt sich, die Spurennährstoffgaben aufzuteilen.

In unserer niederschlagsreichen Region sind die Maßnahmen Sortenwahl, angepasste Düngung und Mikronährstoffe jedoch meist nicht ausreichend um die Standfestigkeit zu garantieren. Sie sollten sich deshalb frühzeitig, eine für Ihren Bestand passende, Wachstumsregler Strategie zurechtlegen. Dabei spielen die Faktoren Sorteneigenschaft, Lage über Null, Bestandes Entwicklung, aktuelles Entwicklungsstadium, langjährig organische Düngung, Zeitpunkt, Temperatur etc. eine entscheidende Rolle.



Abbildung 2: Wintergerste, Winterweizen (v.l.n.r.)

Foto: Maria Koch

Wie der Abbildung 2 zu entnehmen ist, hat beim Winterweizen das Schossen/Längenwachstum bereits begonnen, denn der 1.Knoten befindet sich gut einen Zentimeter oberhalb des Bestockungsknotens. Bei der Wintergerste ist zu erkennen, dass sich der 1.Knoten mit dem Ährenansatz noch direkt unten am Bestockungsknoten befindet. Nehmen Sie ein Taschenmesser und schneiden Sie Haupttriebe Ihrer Bestände auf, nur so können Sie das tatsächliche Entwicklungsstadium feststellen. Die Höhe des Bestandes kann täuschen, oft werden hinter länger werdenden Blättern der Übergang in die Schossphase vermutet. Befindet sich Ihr Weizen noch vor dem Längenwachstum oder hat gerade erst damit begonnen, bietet sich der Einsatz vom bewährten Wirkstoff Chlormequatchlorid (CCC720, Stabilan 720, Manipulator) an. Dieser wirkt bereits ab 8°C und ist für dieses frühe Stadium prädestiniert. Nach der Applikation von Wachstumsreglern müssen die folgenden 2-3 Nächte frostfrei sein.

Jetzt wird die Länge der untersten Internodien Ihrer Bestände festgelegt und umso kürzer diese sind, desto standfester ist später das Getreide. Bei einer Applikation von Wachstumsreglern kann immer nur das Längenwachstum gekürzt werden, welches **noch nicht** stattgefunden hat. Rückwirkend kann keine Einkürzung bewirkt werden!

Das Produkt Stabilan 720 beispielsweise ist in Winterweizen mit einer Aufwandmenge von 0,3 – 1,5 l/ha zugelassen. Beachten Sie bei der Aufwandmenge die Lage über Null, denn ab einem Standort von über 200 m NN muss die empfohlene Aufwandmenge je 100 m NN um 5 – 10 % reduziert werden. Dies liegt an der höheren Strahlungsintensität der Sonne, welche auf natürliche Weise eine einkürzende Wirkung hat. Liegt Ihr Betrieb also beispielsweise bei 550m über NN, so sollten Sie grundsätzlich die empfohlene Aufwandmenge um ca. 35 % reduzieren.

Wachstumsregler bringen nicht nur Vorteile mit sich, der Eingriff in den Hormonhaushalt beeinflusst die Pflanzen ganzheitlich. So kann einigen Versuchsergebnissen entnommen werden, dass der Einsatz von Chlormequatchlorid auch das Wurzelwachstum für eine gewisse Zeit hemmt. Umso wichtiger ist es, die richtige Aufwandmenge für Ihren Bestand individuell zu ermitteln. Für einen durchschnittlich entwickelten Weizen in unserer Region ist eine Aufwandmenge beim CCC720 bzw. Stabilan von 0,5 – 0,8 l/ha zu empfehlen.

Für eine spätere Anwendung, wenn sich das Getreide bereits weiter in der Schossphase befindet, muss das Chlormequat entweder durch ein Trinexapac (Moddus, Prodax, Medax Top etc.) ergänzt oder ersetzt werden. Herrscht zum Zeitpunkt der Applikation ein „Aprilwetter“ mit starken Temperaturschwankungen bietet sich von den oben genannten Beispielen das Produkt Prodax (empfohlene Aufwandmenge in Weizen 0,3-0,4 kg/ha) an. Trinexapac wirkt wesentlich schneller und hat einen anderen „Angriffspunkt“ als Chlormequat, jedoch ist die Wirkung nicht so langanhaltend und die Kosten pro Hektar sind um ein Vielfaches höher.

Eine Behandlung mit Wachstumsreglern während der sogenannten „Großen Periode“ ist nicht zu empfehlen, denn in diesem Fall wird die Ährenlänge mit eingekürzt. Die Große Periode dauert wenige Tage, dabei wird innerhalb kürzester Zeit die Ähre im Inneren des Getreidehalm auf ihre spätere Länge „fertiggestellt“. Dies geschieht jedoch erst am Ende des Schossens. Sind Sie sich unsicher, ob die „Große Periode“ kurz bevorsteht, so schneiden Sie einige Haupttriebe auf (im überdrillten Bereich) und wenn einige Ähren im Innern bereits die volle Länge erreicht haben und andere nicht, sollten Sie für mehrere Tage keinerlei Maßnahmen am Bestand vornehmen.

Benötigen Sie im späteren Verlauf eine schnellwirkende „Notfalllösung“, so steht der Wirkstoff Ethephon zur Verfügung. Ethephon ist ein sogenanntes Alterungshormon und darf erst ab BBCH 37 in Weizen eingesetzt werden. Zudem kann dies auch nicht rückwirkend kürzen, sprich nur die Länge des obersten Internodiums wird beeinflusst und die Lignin Einlagerung (Holzstoff). Ethephon sollte frühestens nach dem Erscheinen des letzten Blattes eingesetzt werden (z.B.: 0,3 - 0,4 l/ha Cerone 660 in Weizen). Grundsätzlich gilt, umso früher Sie die ersten Internodien stabilisieren (z.B. mittels Siliciums, Mangan etc.) und die Internodienlänge nicht zu lang ist, desto besser ist die Standfestigkeit. Empfohlen wird bei Weizen: 1. Internodium 5 cm; 2. Internodium 10 cm; 3. Internodium 15 cm. Haben Sie dies erreicht und die Pflanze ist gut versorgt, kann sie jedes Ährengewicht halten.

Alle verfügbaren Wachstumsregler für Getreide finden Sie auf Seite 42-43 in der Broschüre „Integrierter Pflanzenschutz 2024“.

Benötigen Sie eine detaillierte Einzelberatung, so können Sie uns gerne telefonisch kontaktieren.